

# Burnout, ausgebrannt, Überforderung

Beitrag von „plattypus“ vom 24. April 2019 22:05

[Zitat von gingergirl](#)

Sich rückstufen lassen ist mit 64 aber doch echt Quatsch. Das würde doch bedeuten, dass man dann auch weniger Pension bekommt, da sich diese nach der Gehaltsstufe in den letzten beiden Dienstjahren richtet. Ich würde mich in dieser Situation dauerhaft krankschreiben lassen.

Vor allem müsste man mal ausrechnen wie viel Pension man verliert, wenn man ein Jahr eher geht. Das müssten ja eigentlich 1,79% sein. Wenn man sich jetzt zurückstufen lässt, bekommt man ein geringeres Grundgehalt, von dem dann zwar etwas mehr Prozente gezahlt werden, aber im Endeffekt hat man dann als Pensionär weniger in der Tasche, als wenn man einfach ein Jahr vorzeitig, dann eben mit Abschlag, um die Pensionierung bitten würde.

[@jorena:](#)

Also laßt es Euch konkret durchrechnen. So wie ich das überschlägig sehe, bekommt deine Frau, wenn sie jetzt als Konrektorin ein oder zwei Jahre eher um Pensionierung bittet, am Ende monatlich mehr, als wenn sie sich zurückstufen lässt und ein oder zwei Jahre weitermacht. Ist sie jetzt in Besoldungsstufe a13?